

*Bürgermeister
Helmut Michael
Salomon:
Ein neues Team
für unsere
Heimatgemeinde
stellt sich vor*



B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

Peggauer Echo



*Im Gedenken an unseren Bürgermeister
Werner Rois*

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!



Unser allseits beliebter und geachteter Herr Bürgermeister Werner Rois ist nicht mehr! Der Herrgott hat gewollt, dass er in die himmlische Gemeindestube übersiedelt ist. So wurde es notwendig, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Die Heimatliste Peggau hat nach intensiver Beratung meine Person für dieses hohe Amt vorgeschlagen. So wurde ich am 25. August vom Gemeinderat einstimmig zum Bürgermeister unserer Heimatgemeinde gewählt.

Es ist eine hohe Ehre für mich, dieses verantwortungsvolle Amt ausüben zu dürfen. Ich danke allen Gemeinderäten der Heimatliste für das mir entgegengebrachte Vertrauen, aber auch der SPÖ- und ÖVP-Fraktion für das einstimmige Wahlergebnis. Eine besondere Auszeichnung für mich war auch, dass Herr Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Burkhard Thierrichter eigens zu dieser Sitzung nach Peggau gekommen ist und nach einem berührenden Nachruf auf Werner Rois meine Angelobung vorgenommen hat.

Nun werden sich viele von Ihnen fragen, wie das funktionieren soll. Wie lässt sich der Beruf des Gastwirtes – ich stehe doch sehr viele Stunden täglich im Betrieb – mit dem Bürgermeisterramt vereinbaren? Relativ einfach, indem ich mit Ferdinand Dobida einen Vizebürgermeister hinter mir

habe, der nicht nur sehr korrekt und loyal ist, sondern auch viel Zeit für unsere Gemeinde investiert. Wir teilen uns sehr viele Aufgaben und Projekte.

Weiters habe ich mit Baumeister Ing. Franz Mandl einen von seinem Vorgänger Ferdinand Dobida perfekt eingeschulten Gemeindegastwirt. Frau Gemeinderätin Gerti Wartinger wird auch weiterhin ihre Aufgaben im Sozialbereich in bewährter Weise wahrnehmen.

Außerdem habe ich eine Fraktion, die voll hinter mir steht und mir mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir sind ein Team, ein Team für Peggau und seine Bevölkerung.

Und es gibt viel zu tun: den Kindergartenneubau, den Wasserleitungsbau in Friesach und vieles mehr.

Bürgerservice wird in der Marktgemeinde Peggau auch weiterhin groß geschrieben werden, aber haben Sie bitte auch Verständnis dafür, wenn es Ihrerseits Wünsche gibt, die auf Grund der jeweiligen Umstände nicht realisiert werden können.

Liebe Peggauerinnen und Peggauer, ich bitte Sie, setzen Sie Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit, wir werden Sie nicht enttäuschen!

Ihr sehr ergebener
Bürgermeister

Bürgermeister-Sprechstunden: Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr

Peggauer Gemeindevorstand neu gewählt

Bedingt durch den Tod von Bürgermeister Werner Rois am 31. 7. 2008 war unsere Marktgemeinde kurze Zeit „bürgermeisterlos“. In dieser Zeit wurden die Amtsgeschäfte des Bürgermeisters provisorisch von Vizebürgermeister Helmut Michael Salomon geführt.

Am 25. August 2008 wurde daher vom Peggauer Gemeinderat der Gemeindevorstand (Bürgermeister, Vizebürgermeister, Gemeindegassier) neu gewählt. Erfreulicherweise gingen **alle drei Wahlgänge einstimmig** aus, das heißt, dass auch die Opposition geschlossen für die Wahlvorschläge der Heimatliste Peggau stimmte.

Ein positives Signal für eine gute, fraktionsübergreifende Zusammenarbeit und eine weiterer Beweis für das gute Klima und die Kooperationsbereitschaft, die im Peggauer Gemeinderat herrschen.

Für die Gemeindevorstandsneuwahl war aufgrund des eindeutigen Gemeinderatswahlergebnisses 2005 nur die Heimatliste Peggau vorschlagsberechtigt.

Die neu gewählten Gemeindevorstandsmitglieder im Kurzporträt:

◆ **Bürgermeister: Helmut Michael Salomon**

Geboren 1951, verheiratet mit Helga, Tochter Katharina, 2 Enkelsöhne (Elias und Jakob), Gastwirt des traditionsreichen und beliebten Gasthauses „Zur Post“, das er bereits 1974 von den Eltern übernommen hat; im Gemeinderat seit 1990, von 1990 bis 2008 Vizebürgermeister der Marktgemeinde Peggau.

◆ **Vizebürgermeister: Ferdinand Dobida**

Geboren 1946, geschieden, 2 Kinder (Andrea und Gernot), von 1969 bis 2006 als Computertechniker, Projektleiter und Teamleader bei Siemens, seit 2006 im Vorruhestand; im Gemeinderat seit 1995, von 2000 bis 2008 Gemeindegassier der Marktgemeinde Peggau.

◆ **Gemeindegassier: Baumeister Ing. Franz Mandl**

Geboren 1975, ledig, Baumeister und Projektleiter beim Verbund (vor allem bei Kraftwerksbauten); im Gemeinderat seit 2004.



Von links: Gemeindegassier Ing. Franz Mandl, Bürgermeister Helmut Michael Salomon, Vizebürgermeister Ferdinand Dobida.

Bürgermeister OAR Werner Rois

Am 9. Oktober 1943 erblickte er in Hartberg das Licht der Welt und wuchs in einer Großfamilie mit 17 Geschwistern in Dirnegg 15 bei Pinggau in bescheidenen und entbehrungsreichen Verhältnissen auf.

In Pinggau besuchte er die Volksschule, dann die Hauptschule in Friedberg und musste, wie er oft und gerne erzählte, seine Freizeit als „Hirtabiabal“ verbringen. 1958 trat er ins Missions-Privatgymnasium St. Rupert in Bischofshofen ein, erkannte aber, dass er dieser Berufung nicht folgen kann und trat mit Juli 1962 vorzeitig aus.

Nach Absolvierung des Wehrdienstes im Jahre 1963 entschied er sich für den Dienst bei der Gendarmerie, büffelte während dieser Zeit für die B-Matura und war ab 6. Mai 1965 dem Posten Deutschfeistritz zugeteilt. Wenig später folgte er dem Ruf von Bürgermeister Franz Tieber und trat mit 1. November 1966 in den Gemeindedienst ein. Damit begann eine höchst erfolgreiche Beamtenlaufbahn, die im Dezember 2004 mit

dem Wechsel in den verdienten Ruhestand endete. Schon 1968 legte er die Gemeinde-Verwaltungsprüfung „B“ mit gutem Erfolg ab, wurde mit 1. Jänner 1969 ins öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis als C-Beamter und kurz darauf in die Entlohnungsgruppe „B“ übernommen und hauptsächlich mit dem Rechnungswesen und der Buchhaltung betraut.

Nach vielen Fortbildungskursen und Seminarbesuchen kletterte er rasant die Karriereleiter nach oben. So wurde ihm 1974 der Dienstitel „Amtsoberrevident“, 1977 jener des „Gemeindeamtssekretärs“ verliehen und 1981 die Amtsleitung übertragen. Ein paar Monate später stand schon „Amtsrat“ auf seinem Türschild, 1985 bereits „Oberamtsrat“ und im selben Jahr, nach Ablegung der geforderten Prüfung, konnte er als Standesbeamter Trauungen vollziehen.

Die letzten 25 Jahre erforderten ständige Bereitschaft für Änderungen und Neuerungen in der Gemeindever-



Als „Kellner“ im Hochhuber, um 1970



In seinem Büro, um 1980



Mit Bürgermeister Franz Tieber beim Bäumepflanzen in Hinterberg, um 1980

– ein Leben für die Gemeinde:

waltung, wobei vor allem der Einzug der elektronischen Datenverarbeitung in fast allen Bereichen dominierend war.

Aber auch außerhalb der Verwaltung gab es arbeits- und kostenintensive Bauvorhaben, wie Ortsdurchfahrtserneuerung, Kläranlagenumbau, der „Hochhuber-Umbau“ zum schmucken Rathaus, die noch nicht vollendete Errichtung des Kindergartens und vieles mehr umzusetzen.

Zudem galt es, mit den großen Problemen, mit denen wir in der Gemeinde in den letzten Jahrzehnten konfrontiert wurden, fertig zu werden.

Dass alles, bis auf einige unabwendbare Übel, mit Bravour bewältigt wurde, war wohl seinem Einsatz und Fachwissen zuzuschreiben und war für Landeshauptfrau Klasnic Anlass genug, ihn 2002 für seine Verdienste mit dem „Großen Ehrenzeichen des Landes Steiermark“ auszuzeichnen.



Als engagierter Feuerwehrmann



Werner Rois war stets ein fröhlicher Sangesbruder (1984)

Seine Beamtenlaufbahn ging einher mit seinem politischen Engagement bei der Heimatliste Tieber, für die er seit April 1975 als Gemeinderat, ab 1983 als Vizebürgermeister und seit 1990 bis zu seinem Tod als gewählter Bürgermeister mit großem Verantwortungsbewusstsein tätig war.

Doch nicht allein Dienst und Politik bestimmten sein Leben:

Am 30. April 1970 schloss er mit seiner Erika den Bund fürs Leben, der durch drei Kinder bereichert wurde. Tochter Claudia sorgte 1997 dafür, dass er sich stolz Opa nennen konnte. Und ganz nebenbei schuf er sich in Hinterberg ein schmuckes Eigenheim.

Da er ein sehr aufgeschlossener und sangesfreudiger Zeitgenosse war, war es naheliegend, dass er schon in jungen Jahren das gesellige Vereinsleben suchte und in weiterer Folge dann meist verantwortungsvolle Vereinsfunktionen übernahm. ▶▶



Mit Johann Kainz beim Volksschulumbau (1983)



Als Gratulant bei Maria Niederegger (102. Geburtstag, 1989)

Bürgermeister OAR Werner ROIS – ein Leben für die Gemeinde:

So trat Werner Rois 1966 in die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Peggau ein und stand ihr von 1985 bis 2005 als Kommandant vor. Er sorgte als Kassier im Bezirksfeuerwehrkommando Graz-Umgebung von 2002 bis 2008 für geordnete Finanzen, war in verschiedenen Gremien als Rechnungsprüfer und bis vor wenigen Monaten als Obmann des Prüfungsausschusses im Sozialhilfverband Graz-Umgebung tätig. Er war einige Jahre Obmann der Lurgrottengesellschaft und des Judoklubs, Kassier beim Kameradschaftsbund und bis zuletzt Präsident des Tennisclubs.

Diese wahrscheinlich nicht vollständige Aufzählung all seiner Stationen im privaten wie auch dienstlichen Bereich zeigt, dass hier ein Mann mit Einsatz und Visionen für Peggau tätig war, der unsere Gemeinde in den letzten Jahrzehnten ganz wesentlich mitgestaltet und geformt hat und nun nach schwerer, mit viel Geduld ertragener Krankheit, von uns gegangen ist.

Die große Anzahl der Trauergäste bei seinem Begräbnis und die vielen Beileidsbekundungen haben bewiesen, welches Ansehen, welch großen Respekt Werner Rois in

der Bevölkerung, bei örtlichen Vereinen und Kulturträgern, bei den Mitarbeitern und den Behörden sowie in der Politik genossen hat.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt vor allem seiner Familie, die ihn in den letzten Monaten aufopfernd und liebevoll umsorgt hat.

Wir vertrauen darauf, dass er, wie er selbst fest geglaubt hat, mit dem Tod nur die Schwelle in ein neues und unvergängliches Leben überschritten hat und er dort einen festen Platz gefunden hat.



Bei der Jugendolympiade (2006)



Bei der Ehrung von EHBI Alois Schindler (1991)



Geburtsgratulation durch Privatkindergarten 9.10.2007



Als Präsident des Tennisclubs (1992)



Mit den Oberlandlern beim Marktfest Deutschfeistritz (2006)

Informationen zur Nationalratswahl am 28. September 2008

► Was Sie dazu wissen sollten:

◆ **Wahlberechtigung ab 16 Jahren:** Erstmals können bei dieser Nationalratswahl auch alle österreichischen Staatsbürger wählen, die spätestens mit 28. September das 16. Lebensjahr vollendet haben.

◆ **Briefwahl aus dem In- und Ausland:** Erstmals kann dieses Mal auch per Brief aus dem In- oder Ausland gewählt werden. Dazu müssen Sie sich eine Wahlkarte besorgen, diese kann von Ihnen im Rathaus angefordert werden.

► Wahllokale:

- ◆ **Wahlsprenzel 1:** Wahllokal Volksschule Peggau, Bruckerstraße 8
- ◆ **Wahlsprenzel 2 zugleich Gemeindewahlbehörde:** Wahllokal Rathaus, Grazer Straße 20
- ◆ **Wahlsprenzel 3:** Wahllokal Sporthaus Hinterberg, Hinterbergstraße 11
- ◆ **Wahlsprenzel 4:** Wahllokal Firma Salomon-Automation, Friesachstraße 15
- ◆ **Wahllokal für Wahlkartenwähler:** Wahllokal „Rathaus“

► Wahlzeit: 8.00 bis 14.00 Uhr

◆ **Wahlkarten:** Sollten Sie sich am Wahltag an einem anderen Ort als in Ihrer Heimatgemeinde aufhalten (etwa durch **Auslandsaufenthalt oder eine sonstige Ortsabwesenheit**) oder **aus gesundheitlichen Gründen** kein Wahllokal aufsuchen können, so können Sie nur mit einer Wahlkarte wählen.

Mit der Wahlkarte können Sie ein Wahlkarten-Wahllokal aufsuchen, vor einer besonderen („fliegenden“) Wahlbehörde wählen oder – ohne Wahlbehörde - im Weg der Briefwahl Ihre Stimme abgeben.

Sie können Ihre Wahlkarte bis spätestens 25. 9. 2008 im Rathaus beantragen. Wir ersuchen aber alle Wahlkartenwähler, diese möglichst zeitgerecht zu beantragen, um einen „Stau“ zu vermeiden. Wenn Sie eine Wahlkarte beantragt haben, dürfen Sie nur mehr mit dieser Ihre Stimme abgeben, unabhängig davon, wo und auf welche Weise Sie wählen möchten!

Wie gewohnt, erhalten alle als wahlberechtigt erfassten Bürger rechtzeitig vor der Wahl eine Verständigungskarte (nicht als Wahlkarte zu verwenden!).

◆ **Genauere Auskünfte** zur Nationalratswahl 2008 erteilt Ihnen auf Wunsch gerne Herr AR Franz Wild (Telefon 22 22 - 12).

Angelobung einer neuen Gemeinderätin

Da im Peggauer Gemeinderat durch den Tod von Bürgermeister Werner Rois auch ein Gemeinderatssitz der Heimatliste Peggau vakant geworden ist, wurde Frau Karin Feldgrill als neues Mitglied in den Gemeinderat berufen. Sie wurde in der Gemeinderatssitzung vom 25. August 2008 angelobt und auch in den Ausschuss für Jugend und Familie und den Kulturausschuss gewählt.

Frau Feldgrill ist 21 Jahre jung, ledig und studiert seit 2007 an der Pädagogischen Hochschule Steiermark in Graz (Lehramtsstudium für Grundschulpädagogik). Die Gemeindeführung wünscht Frau Gemeinderätin Karin Feldgrill für Ihre Tätigkeit viel Erfolg und freut sich schon auf eine gute Zusammenarbeit.



Die neue Gemeinderätin:
Karin
Feldgrill

Besuchen Sie unsere Gemeinde-Homepage unter
www.peggau.steirischegemeinden.at

Was unsere Gemeinde alles leistet . . .

Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist nicht im Detail bewusst, welche Aufgaben ihre Gemeinde tagtäglich erfüllt und damit zur hohen Lebensqualität beiträgt. Die Medienberichterstattung wird vielfach von Themen und Vorhaben dominiert, bei denen vor allem Bundes- und Landespolitiker genannt werden. Den größten Teil aller Projekte und Leistungen erbringt am Ende freilich die Gemeinde, die mit Abstand bürgernächste Verwaltungseinheit.

Wussten Sie beispielsweise, dass das Netz an **Gemeindestraßen** in Österreich weit größer ist, als jenes der Landes- oder Bundesstraßen? Dieses Netz finanzieren die Gemeinden, sie sorgen auch nach besten Kräften und Möglichkeiten dafür, dass diese Straßen im Winter geräumt werden und für Sie befahrbar bleiben. Wussten Sie, dass Ihre Gemeinde den **Kindergarten** und die **Volksschule** oder die meisten **Pflege- und Betreuungseinrichtungen** betreibt oder zumindest mitfinanziert? Auch in der Errichtung und der Erhaltung sämtlicher **Wasser- und Abwasseranlagen** spielt Ihre Gemeinde die maßgebliche Rolle. Die Gemeinden sorgen auch dafür, dass Ihr **Müll** regelmäßig abgeholt und fachgerecht entsorgt wird. Am Bauhof Ihrer Gemeinde können Sie problemlos **Problemstoffe** entsorgen.

◆ Auch zu Ihrer Sicherheit trägt Ihre Gemeinde bei. Die Finanzierung und Ausstattung der **Freiwilligen Feuerwehren** ist eine der wichtigsten Aufgaben Ihrer Gemeinde. Sie nimmt viel Geld in die Hand, um zu verhindern, dass Feuersbrünste oder andere Naturgefahren wie Hochwasser- oder Sturmkatastrophen, o.ä., in Ihrer Gemeinde zur Bedrohung von Leib und Leben werden.

◆ Darüber hinaus ist Ihre Gemeinde erste Ansprech- und Erledigungsstelle für viele Verwaltungsangelegenheiten des Alltags. **Baugenehmigungen** werden von Ihrer Gemeinde bearbeitet und erteilt, **Veranstaltungen** überprüft und genehmigt, dazu kommen Aufgaben als **Markt- oder als Sanitätspolizeibehörde**. All das sind nur einige von sehr vielen Aufgaben, die im eigenen Wirkungsbereich Ihrer Gemeinde liegen.

◆ Zusätzlich übt die Gemeinde gewisse Aufgaben im sogenannten „übertragenen Wirkungsbereich“ aus. Übertragen werden Ihrer Gemeinde diese Aufgaben vom Bund und den Ländern. Dazu zählen beispielsweise **sicherheitsbehördliche Funktionen**, Ihre Gemeinde übernimmt auch die

Einhebung vieler Abgaben, sie ist **Personenstands-, Staatsbürgerschafts-, Melde- und Wahlbehörde**. Eine Meldebestätigung bekommen Sie heute jederzeit in Ihrem Gemeindeamt. Die Mitarbeiter Ihrer Gemeinde sorgen auch dafür, dass Sie auf EU-, Bundes-, Landes- oder eben der Gemeindeebene wählen gehen können. Sie organisieren den Ablauf jeder **Wahl**. Auch die **Raumordnung** liegt in Händen Ihrer Gemeinde.

◆ Gleiches gilt für den sehr vielfältigen **Kultur- und Freizeitbereich**. Ohne die Unterstützung in finanzieller Hinsicht, aber auch ohne die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur gäbe es in Ihrer Gemeinde kaum nennenswerte Veranstaltungen. Sämtliche **Sportvereine** oder **Freizeiteinrichtungen** sind ohne die Unterstützung durch Ihre Gemeinde völlig undenkbar.

◆ Für die **Wirtschaft** in Ihrer Region leistet Ihre Gemeinde einen wichtigen Beitrag. Kurze Genehmigungsverfahren, aber auch gelegentliche materielle Hilfe sind wichtige Elemente erfolgreicher Wirtschaftspolitik in Ihrer Region. Im **Gesundheits- und Pflegebereich** zahlt die Gemeinde nicht nur viel Geld, damit Sie in Ihrer Nähe ein Spital, ein Alten- oder Pflegeheim zur Verfügung haben. Mit der Bereitstellung und Bezahlung Ihres **Gemeindearztes** (zuständig für Schuluntersuchungen und Totenbeschau) unterstützt Ihre Gemeinde auch die Gesundheitsversorgung vor Ort. Und falls einmal ein Unglück geschieht, dann sorgen die **freiwilligen Rettungsdienste** – mit massiver finanzieller Unterstützung Ihrer Gemeinde – dafür, dass Sie schnellstmöglich in ein Krankenhaus gebracht werden können, das wiederum Ihre Gemeinde mitfinanziert.

Und nicht zuletzt hat das Sprichwort „Von der Wiege bis zur Bahre“ auch für Ihre Gemeinde Gültigkeit. Einer der ersten Wege nach der **Geburt** eines Kindes führt aufs Gemeindeamt, um den neuen Erdenbürger anzumelden. Auch bei einem **Todesfall** führt die Angehörigen der erste Weg meist aufs Gemeindeamt, um die notwendigen Formalitäten zu erledigen. Vielfach ist Ihre Gemeinde ja auch für die Erhaltung der **Friedhöfe** zuständig.

Sie sehen also: Ihre Gemeinde leistet vieles, von dem Sie vielleicht gar nichts wissen. Diese Information soll Ihnen einen Überblick geben, welche Leistungen das sind. Damit Sie sich auch weiterhin in einer lebenswerten Umgebung wohlfühlen können.

Lesen Sie auch auf

www.gemeindebund.at/meinegemeinde
nach, was Ihre Gemeinde alles leistet.